



Seminarprogramm
für die religionspädagogische Ausbildung von
geistlichen und weltlichen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pastoral

Religionspädagogisches Seminar Augsburg

Sehr geehrte Seminarteilnehmerin,
sehr geehrter Seminarteilnehmer,

sehr herzlich dürfen wir Sie im Religionspädagogischen Seminar der Diözese Augsburg begrüßen! Im Rahmen der Ausbildung für Ihr berufliches Profil werden Sie auch auf die Erteilung von Religionsunterricht an Grund-, Mittel- und ggf. Förderschulen vorbereitet. Diese Tätigkeit im Bereich der Schule ist durchaus als pastorales Feld zu verstehen, ist aber als Aufgabe religiöser Bildung durch eigene Anforderungen geprägt.

Für die Titelseite dieses Seminarprogramms haben wir das Bildmotiv „Regenbogen“ von Heidi Esch gewählt. Im Regenbogen finden wir die Farben des Lebens vor, die in all ihren Akzenten auch die Schule vielfältig prägen. Die Farbenpracht des Regenbogens kann für die Heterogenität der Lehrkräfte, der Schülerinnen und Schüler in ihren Lebenswelten, der Wissensbereiche und der zahlreichen Zugänge dazu stehen – nur in ihrer wechselseitigen Bezogenheit kommen sie zur reichen Entfaltung. Religiös deutet der Regenbogen als Zeichen des Noach-Bundes eine Hoffnungsperspektive an, die für Sie als Religionslehrkräfte wie für Ihre Schülerinnen und Schüler bedeutsam werden kann: Eine Grundintention des Religionsunterrichts besteht darin, dass sich die helle „Lichtspur“ Gottes in die verschiedenen Lebensläufe einzuweben vermag und zur tragenden Lebensorientierung wird.

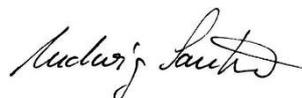
Das Seminarprogramm richtet sich am LehrplanPLUS und den gegenwärtigen schulischen Anforderungen aus, insbesondere an den „Grundlagen einer kompetenzorientierten Ausbildung für Religionsunterricht Erteilende“, die im Jahr 2016 vom Katholischen Schulkommissariat in Bayern herausgegeben wurden. Dadurch wird eine Ausbildung ermöglicht, die von bayernweit geltenden Kriterien getragen ist, jedoch ausreichend Offenheit für diözesane Schwerpunktsetzungen belässt.

Das vorliegende Seminarprogramm soll Ihnen transparent machen, welche Kompetenzen im Rahmen dieser Ausbildung in den Blick genommen werden. Sie werden entdecken, dass viele Teilbereiche auch in Ihren weiteren pastoralen Aufgabenfeldern anschlussfähig sind und eingebracht werden können.



Dr. Kristina Roth

Oberstudiendirektorin i. K.
Leitung der Abteilung Schule und Religionsunterricht



Ludwig Sauter

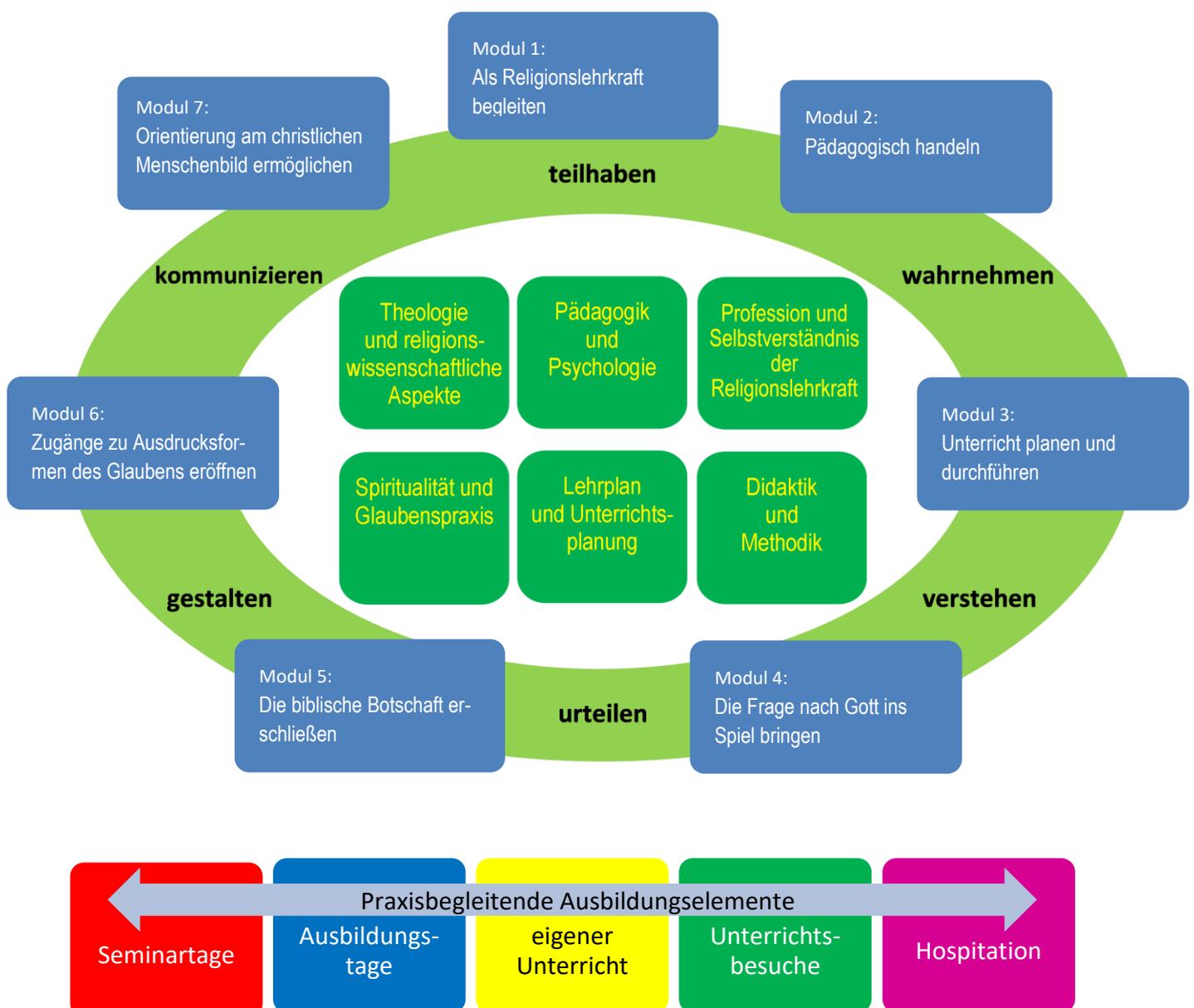
Schulamtsdirektor i. K.
Fachbereichsleitung

Einleitung

Das Seminarprogramm präsentiert in Anlehnung an die Prinzipien des LehrplanPLUS Grundlegende Kompetenzen und daraus abgeleitete Kompetenzerwartungen für die religionspädagogische Seminausbildung von geistlichen und weltlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pastoral.

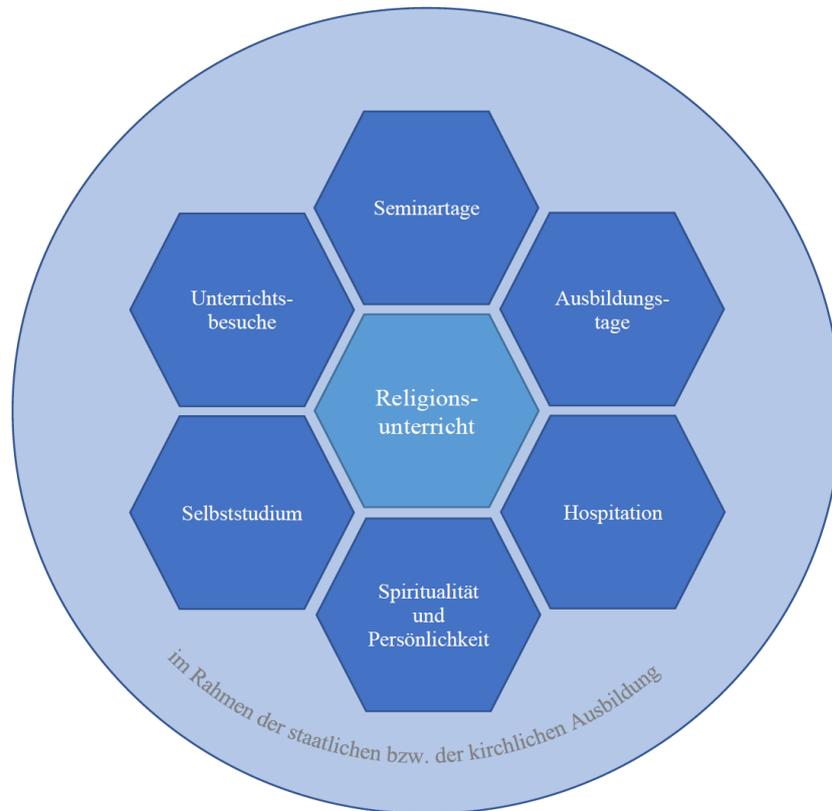
Die bayernweit verbindlichen „Grundlagen einer kompetenzorientierten Ausbildung für Religionsunterricht Erteilende“, die auf der Basis der „Kirchlichen Anforderungen an die Religionslehrausbildung“ der Deutschen Bischofskonferenz (Nr. 93) entwickelt wurden, bilden hierfür den Orientierungsrahmen.

Die in den Grundlagen ausgewiesenen Kompetenzbereiche mit ihren Grundlegenden Kompetenzen und Kompetenzerwartungen werden im vorliegenden Seminarprogramm der Diözese Augsburg in sieben Modulen entfaltet, die wesentliche Aufgabenfelder von Religionsunterricht Erteilenden beschreiben.



Handlungs- und Anforderungsfelder einer kompetenzorientierten Ausbildung

Die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer erwerben die ausgewiesenen Kompetenzen innerhalb unterschiedlicher miteinander vernetzter Handlungs- und Anforderungsfelder als praxisbegleitende Ausbildungselemente.



Religionsunterricht

Die didaktisch-methodische Gestaltung des eigenverantwortlichen Religionsunterrichts in Grund-, Mittel- bzw. Förderschulen mit den konkreten Schülerinnen und Schülern ist die erste und eigentliche Anforderungssituation für die auszubildenden Religionslehrkräfte.

Seminartage

Der Schwerpunkt der Seminartage liegt in der Reflexion von theologischen Grundlagen christlichen Glaubens, dem Verstehen von religionspädagogischen Ansätzen und fachdidaktischen Modellen sowie der Auseinandersetzung mit exemplarischen Unterrichtsbeispielen.

Ausbildungstage

Im Zentrum steht die Beobachtung von Unterricht und dessen Reflexion. Aus den konkreten Fragestellungen der Unterrichtspraxis erwachsen vertiefende theologische und religionspädagogische Erkenntnisse sowie die Diskussion alternativer Umsetzungsmöglichkeiten.

Unterrichtsbesuche

Wesentliches Moment der Professionalisierung ist die angeleitete Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis vor dem Hintergrund theologischer Kompetenz, (religions-)pädagogischer Grundeinsichten und didaktischer Prinzipien.

Hospitation

Begleitende Hospitation gibt Einblick in die Praxis erfahrener Religionslehrkräfte und erweitert das Spektrum von Handlungsoptionen in der Planung und Durchführung von Religionsunterricht, aber auch im pädagogischen Umgang mit Lernenden.

Selbststudium

Die eigenständige inhaltliche Auseinandersetzung mit theologischer und (religions-)pädagogischer Fachliteratur ist unverzichtbare Voraussetzung der Entwicklung fachlicher Expertise und der religionspädagogischen Praxis.

Spiritualität und Persönlichkeit

Spirituelle Begleitung und Angebote zur Persönlichkeitsentfaltung stützen die Ausbildung eines beruflichen Selbstbildes/Habitus und dienen nicht zuletzt der Berufsgesundheit.

Modul 1: Als Religionslehrkraft begleiten

Grundlegende Kompetenzen

RU Erteilende

- entwickeln ihre Rolle als Religionslehrkraft auf Grundlage ihres kirchlichen Sendungsauftrages. (3.1)
- nehmen die Mitwirkung und Gestaltung im Bereich der Schulkultur als Teil ihres Aufgabenfeldes wahr und kennen entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten. (3.3)
- geben authentisch Auskunft über den christlichen Glauben. (4.1)
- nehmen Formen christlich geprägter Spiritualität als Kraftquelle für sich selbst und den Dienst an den Mitmenschen wahr. (4.3)

Kompetenzerwartungen

RU Erteilende

- nehmen verschiedene Zugänge zu einer christlichen Spiritualität wahr, die die Entfaltung einer individuellen Spiritualität ermöglicht. (K4.1)
- wissen um die Bedeutung von Ritualen für das menschliche (Zusammen-)Leben und sind mit Ausdrucksformen christlichen / katholischen Lebens vertraut. (K4.2)
- gestalten mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler entwicklungsgemäße Formen der persönlichen Sammlung und christlicher Glaubenspraxis. (K4.3)
- sind vertraut mit der Vorbereitung und Durchführung von einfachen christlichen Feiern und religiösen Begegnungen im Lebensraum Schule. (K4.4)
- wenden grundlegende Fähigkeiten des Selbstmanagements und der Selbststeuerung auf ihr Verhalten als Lehrkraft an. (K3.1)

Seminartage / Ausbildungstage / eigenständiger Unterricht / Unterrichtsbesuche / Hospitation

- **Einführungstag des RPS: „Und Religionsunterricht gebe ich auch noch“**
- **Die Rolle als Religionslehrkraft: „Selbstbewusst vor der Klasse auftreten“**
- **Geistliche Lebensführung (Modul pastoraler Ausbildung)**
- **Schulpastoral, schulbezogene Jugendarbeit, Krisenseelsorge an Schulen (Modul pastoraler Ausbildung)**
 - Schülerbeobachtung, Schülerbögen, Förderpläne
 - Entwicklungspsychologie, Gewissensbildung
 - religiöse Sprachfähigkeit und metaphorisches Denken

Modul 2: Pädagogisch handeln

Grundlegende Kompetenzen

RU Erteilende

- verstehen sich als Lehrkräfte, die im Rahmen der Vorgaben von Schulrecht und Schulkunde tätig sind. (3.2)
- nehmen die Mitwirkung und Gestaltung im Bereich der Schulkultur als Teil ihres Aufgabenfeldes wahr und kennen entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten. (3.3)
- nehmen Schülerinnen und Schüler als individuelle Persönlichkeiten wahr und begegnen ihnen offen und wertschätzend. (2.1)
- berücksichtigen individuelle Lebensumstände und Lernvoraussetzungen unter entwicklungspädagogischen, -psychologischen und inklusiven Perspektiven. (2.2)
- begleiten und fördern produktive Lernprozesse und die Leistungsentwicklung der Lerngruppe und der einzelnen Schülerinnen und Schüler. (2.3)

Kompetenzerwartungen

RU Erteilende

- handeln als Lehrkraft auf der Basis schulrechtlicher Regelungen. (K3.2)
- positionieren sich in ihrer Rolle als Religionslehrkraft für christliche Perspektiven in Unterricht, Schule und Gesellschaft und zeigen gleichzeitig Offenheit gegenüber anderen Überzeugungen. (K3.3)
- kooperieren mit schulischen und außerschulischen Partnern und entwickeln Teamfähigkeit. (K3.4)
- entdecken eigene Ressourcen und nutzen diese für ihr Wirken in Unterricht und Schule. (K3.5)
- tauschen sich mit Kolleginnen und Kollegen sachangemessen und wertschätzend aus und nehmen Feedback an. (K3.7)
- wenden konstruktive und schülergemäße Formen der Rückmeldung und Konfliktlösung an. (2.5)

Seminartage / Ausbildungstage / eigenständiger Unterricht / Unterrichtsbesuche / Hospitation

- **Umgang mit Heterogenität und Inklusion: „Besonderen Menschen besonders begegnen“**
- **Konflikt- und Störungsmanagement**
- **Prävention von sexualisierter Gewalt: „Sichersein inmitten von Nähe und Distanz“**
 - RU an Grund- und Mittelschulen
 - Führen und leiten
 - Disziplin schaffen
 - RU mit besonderen Erfordernissen
 - Inklusion an Schulen, RU an Förderschulen

Modul 3: Unterricht planen und durchführen

Grundlegende Kompetenzen

RU Erteilende

- verstehen die Prinzipien und die Grundstruktur des LehrplanPLUS (5.1)
- planen Unterricht auf Grundlage der Lehrplanvorgaben und aus der Reflexion ihres pädagogischen und didaktischen Handelns. (5.3)
- erstellen eine schuljahresbezogene Lernplanung zum Aufbau ausgewiesener Kompetenzen. (5.2)
- verstehen grundlegende fachdidaktische Konzepte, integrieren aktuelle Entwicklungen und wenden diese in der Planung und Durchführung des Unterrichts an. (6.1)
- arrangieren sach- und schülergemäße Lernumgebungen und -wege für die Begegnung und Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten. (6.2)
- gestalten dialogische Lernprozesse mit Blick auf heterogene Lerngruppen. (6.3)

Kompetenzerwartungen

RU Erteilende

- entwickeln eine (Zwei-)Jahresplanung auf der Grundlage der Lehrplanvorgaben. (K5.1)
- planen und reflektieren Unterrichtssequenzen, die aufbauendes und vernetztes Lernen fördern, und entwickeln diese weiter. (K5.2/5.3)
- erarbeiten im Rahmen der Sequenzplanung aufeinander aufbauende Unterrichtseinheiten, die prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen fördern, und stellen Unterrichtsverläufe nachvollziehbar dar. (K5.4)
- finden relevante Anforderungssituationen zu Kompetenzerwartungen und entwickeln für Schülerinnen und Schüler geeignete (Lern-)Aufgaben. (K5.5)
- führen Unterrichtssequenzen und -einheiten mit inhaltlicher Struktur und kompetenzorientierten Lehr-/Lernprozessen durch. (K6.1)
- nutzen Formen der Sicherung, Vertiefung und Reflexion für nachhaltige Lernprozesse. (K6.6)
- initiieren und unterstützen Lernprozesse, indem sie an die Ressourcen der Schülerinnen und Schüler anknüpfen (K2.3/K2.4)
- setzen sich reflektierend mit ihren Vorüberlegungen zum Unterricht und dessen Durchführung auseinander. (K3.6/K5.1/5.2)

Seminartage / Ausbildungstage / eigenständiger Unterricht / Unterrichtsbesuche / Hospitation

➤ Eine gute Religionsstunde vorbereiten: „Wer, wie, was, wieso, weshalb, warum?“

- Unterrichtsprinzipien und ihre Umsetzung
- Unterrichtsverlaufsplanung
- Arbeits- und Sozialformen, Frage- und Impulstechnik, Arbeitsaufträge
- Gestaltungsformen: Musik, Text, Bild, Meditation, Spiel, kreatives Gestalten
- Formen der Sicherung: Tafelbild bis Portfolio
- Mit dem Elementarisierungsmodell vorbereiten
- Sequenzplanung
- (Zwei-)Jahresplanung – horizontale und vertikale Vernetzungen von Lernbereichen
- Didaktische Analyse
- Kooperationspartner für fächerübergreifenden Unterricht, Exkursion und Projekte

Modul 4: Die Frage nach Gott ins Spiel bringen

Grundlegende Kompetenzen

RU Erteilende

- nehmen die Lebenswirklichkeit von Schülerinnen und Schülern wahr und verknüpfen diese mit zentralen theologischen Aussagen. (1.2)
- berücksichtigen individuelle Lebensumstände und Lernvoraussetzungen unter entwicklungspädagogischen, -psychologischen und inklusiven Perspektiven. (2.2)
- verstehen und wenden Inhalte der theologischen Bezugswissenschaften fachlich angemessen an, um auf der Basis des LehrplanPLUS Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. (1.1)

Kompetenzerwartungen

RU Erteilende

- erläutern die Modi der Weltbegegnung und deuten Wirklichkeit im Sinne des religiösen Weltzugangs. (K1.1)
- reflektieren Gottesvorstellungen des Alten und Neuen Testaments in ihren existentiellen Bezügen. (K1.2)
- erläutern das Wirken der Person Jesus von Nazareth als Christus, und seine Botschaft vom Reich Gottes. (K1.4)
- analysieren die lebensweltlichen und entwicklungspsychologischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf religiöse Lernprozesse. (K2.2)
- gestalten mit Blick auf Schülerinnen und Schüler entwicklungsgemäße Formen der persönlichen Sammlung und christlicher Glaubenspraxis. (K4.3)

Seminartage / Ausbildungstage / eigenständiger Unterricht / Unterrichtsbesuche / Hospitation

➤ Von Gott sprechen / Gottesbilder: „Ich sehe was, was du nicht siehst.“

- verschiedene Gottesvorstellungen und Jesusbilder
- Methoden der Bildarbeit
- Formen kreativer Gestaltung
- Fragen nach Leid und Tod
- Nachdenken über die Schöpfung
- Philosophieren und Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen

Modul 5: Die biblische Botschaft erschließen

Grundlegende Kompetenzen

RU Erteilende

- nehmen die Lebenswirklichkeit von Schülerinnen und Schülern wahr und verknüpfen diese mit zentralen theologischen Aussagen. (1.2)
- verstehen und wenden Inhalte der theologischen Bezugswissenschaften fachlich angemessen an, um auf der Basis des LehrplanPLUS Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. (1.1)
- arrangieren sach- und schülergemäße Lernumgebungen und -wege für die Begegnung und Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten. (6.2)
- gestalten dialogische Lernprozesse mit Blick auf heterogene Lerngruppen. (6.3)
- begleiten und fördern produktive Lernprozesse und die Leistungsentwicklung der Lerngruppe und einzelner Schülerinnen und Schülern. (2.3)

Kompetenzerwartungen

RU Erteilende

- verstehen biblische Texte als Ausdruck der Glaubenserfahrungen von Menschen in ihrer Zeit, in denen Gottes Wort in Menschenwort tradiert wird (K1.3)
- deuten menschliche Existenz mit Hilfe christlicher Sinn- und Wertorientierung (K1.6)
- erklären und präsentieren biblische, theologische, ethische und kirchengeschichtliche Inhalte in geeigneter elementarisierte Weise. (K6.4/)
- verfügen über eine Vielfalt an fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden und setzen diese lernförderlich und altersgemäß ein. (K6.5/K6.3)
- initiieren und gestalten dialogische Lernprozesse durch kooperative und kommunikative Arbeitsweisen. (K6.2)

Seminartage / Ausbildungstage / eigenständiger Unterricht / Unterrichtsbesuche / Hospitation

- **Bibeldidaktik – AT „Mein Herz denkt an dein Wort“ (Ps 27,8)**
- **Bibeldidaktik – NT „Was ist das für ein Mensch...?“ (Lk 8,25)**
 - Die Heilsgeschichte Israels / Propheten / Psalmen
 - Das Leben Jesu
 - Wunder und Gleichnisse
 - Die Botschaft vom Reich Gottes
 - klassische Formen der Textarbeit
 - Erzählen im RU
 - Arbeit mit Psalmworten
 - kreatives Schreiben

Modul 6: Zugänge zu Ausdrucksformen des Glaubens eröffnen

Grundlegende Kompetenzen

RU Erteilende

- verstehen und wenden Inhalte der theologischen Bezugswissenschaften fachlich angemessen an, um auf der Basis des LehrplanPLUS Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. (1.1)
- geben authentisch Auskunft über den christlichen Glauben. (4.1)
- begleiten Schülerinnen und Schüler in ihrer religiösen Entwicklung und Identitätsfindung. (4.2)

Kompetenzerwartungen

RU Erteilende

- verstehen Kirche als Volk Gottes, das in der Nachfolge Jesu Christi handelt und seine bleibende Gegenwart feiert. (K1.5)
- wissen um die Bedeutung von Ritualen für das menschliche (Zusammen-)Leben und sind mit wesentlichen Ausdrucksformen christlichen / katholischen Lebens vertraut. (K4.2)
- gestalten mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler entwicklungsgemäße Formen der persönlichen Sammlung und christlicher Glaubenspraxis. (K4.3)
- sind vertraut mit der Vorbereitung und Durchführung von einfachen christlichen Feiern und religiösen Begegnungen im Lebensraum Schule. (K4.4)

Seminartage / Ausbildungstage / eigenständiger Unterricht / Unterrichtsbesuche / Hospitation

➤ **Symboldidaktik: „Man sieht nur mit dem Herzen gut“**

- Symbolsinn entwickeln und kritische Symbolkunde
- Vorbereitung auf die Sakramente im RU
- Kirchengeschichtliches Lernen
- Rituale im Unterricht
- Liturgisches Lernen
- Kirchenjahr
- Kirchenraumpädagogik
- ökumenisches Lernen und ökumenische Schulgottesdienste
- interreligiöse Begegnung in der Schule und multireligiöse Feiern
- Methoden ganzheitlichen Lernens
- Stilleübungen, Meditation, Musik, Tanz, Fantasiereisen im RU
- Freiarbeit, Stationenarbeit und Lerntheke

Modul 7: Orientierung an christlichen Maßstäben ermöglichen

Grundlegende Kompetenzen

RU Erteilende

- verstehen und wenden Inhalte der theologischen Bezugswissenschaften fachlich angemessen an, um auf der Basis des LehrplanPLUS Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. (1.1)
- nehmen die Lebenswirklichkeit von Schülerinnen und Schülern wahr und verknüpfen diese mit zentralen theologischen Aussagen. (1.2)

Kompetenzerwartungen

RU Erteilende

- deuten menschliche Existenz mit Hilfe christlicher Sinn- und Wertorientierung. (K1.6)
- erläutern das Wirken der Person Jesus von Nazareth als Christus und seine Botschaft vom Reich Gottes. (K1.4)
- gestalten einen dialogfördernden und empathischen Bezug zu Schülerinnen und Schülern vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes. (K2.1)
- positionieren sich in ihrer Rolle als Religionslehrkraft für christliche Perspektiven in Unterricht, Schule und Gesellschaft und zeigen gleichzeitig Offenheit gegenüber anderen Überzeugungen. K3.3)
- stellen die Grundlagen anderer Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen dar und begegnen diesen mit Achtung und Respekt. (K1.7)

Seminartage / Ausbildungstage / eigenständiger Unterricht / Unterrichtsbesuche / Hospitation

➤ **Auf der Suche nach Orientierung – ethisches Lernen im Religionsunterricht**

- Maßstab ethischen Handelns: Das christliche Menschenbild
- Gewissensbildung, Werteerziehung
- biografisches Lernen
- Lernen an Vorbildern
- mit Dilemmageschichten arbeiten
- ökumenisches Lernen und ökumenische Schulgottesdienste
- interreligiöse Begegnung in der Schule und multireligiöse Feiern

Überblick über die Inhalte der Seminartage

- **Einführungstag: „Und Religionsunterricht gebe ich auch noch“**
Herausforderung und Chance einer besonderen Rolle, rechtliche Rahmenbedingungen, Organisatorisches
(Modul 1: Als Religionslehrkraft begleiten)
- **Eine gute Religionsstunde vorbereiten: „Wer, wie, was, wieso, weshalb, warum?“**
(Modul 3: Unterricht planen und durchführen)
- **Bibeldidaktik – AT: „Mein Herz denkt an dein Wort“ (Ps 27,8)**
(Modul 5: Die biblische Botschaft erschließen)
- **Umgang mit Heterogenität und Inklusion: „Besonderen Menschen besonders begegnen“**
Dr. Kristina Roth (Modul 2: Pädagogisch handeln)
- **Von Gott sprechen / Gottesbilder: „Ich sehe was, was du nicht siehst“**
(Modul 4: Die Frage nach Gott ins Spiel bringen)
- **Symboldidaktik: „Man sieht nur mit dem Herzen gut“**
(Modul 6: Zugänge zu Ausdrucksformen des Glaubens eröffnen)
- **Krisenseelsorge an Schulen (KiS)**
Michaela Grimminger (Modul 1: Als Religionslehrkraft begleiten)
- **Schulpastoral**
Heike Wernhard (Modul 1: Als Religionslehrkraft begleiten)
- **Bibeldidaktik – NT: „Was ist das für ein Mensch...?“ (Lk 8,25)**
(Modul 5: Die biblische Botschaft erschließen)
- **Ganztägiger und gemeinsamer Seminartag**
im Wechsel: Liturgie oder rel.päd. Schwerpunktthema
- **Auf der Suche nach Orientierung – ethisches Lernen im Religionsunterricht**
(Modul 7: Orientierung an christlichen Maßstäben ermöglichen)
- **Konflikt- und Störungsmanagement**
Manuela Zengerle-Kapp (Modul 2: Pädagogisch handeln)
- **Prävention von sexualisierter Gewalt: „Sichersein inmitten von Nähe und Distanz“**
Ganztägiger gemeinsamer Seminartag
(Modul 2: Pädagogisch handeln)

Verantwortliche in der religionspädagogischen Seminausbildung

<p>Dr. Kristina Roth OStDin i.K. Leitung der Abt. Schule und Religionsunterricht Tel. 0821/3166-5161 Sekr.</p> 	<p>Ludwig Sauter Schulamtsdirektor i. K. Leiter des Fachbereich I: Grund-, Mittel- und Förderschulen / Religionspädagogisches Seminar Tel. 0821/3166-5130</p> 
---	--

<p>Lisa Müller, Seminarrektorin i. K. Telefon: 0821/3166-5134 E-Mail: lisa-maria-mueller@bistum-augsburg.de</p> <ul style="list-style-type: none">• Leitung der Seminargruppe 2: Geistliche und weltliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pastoral• Gewinnung, Betreuung und Schulung der Betreuungslehrkräfte	
--	---

<p>Beatrix Schuck, Schulrätin i. K. Telefon: 0821/3166-5135 E-Mail: beatrix.schuck@bistum-augsburg.de</p> <ul style="list-style-type: none">• Leitung der Seminargruppe 1: Religionslehrerinnen und Religionslehrer i. K.• Betreuung der Studierenden im Fach Religionspädagogik (Bewerberkreis, Praktika)• Gewinnung, Betreuung und Schulung der Betreuungslehrkräfte	
---	---

<p>Andrea Gramlich, Seminarleiterin i. K. Telefon: 0179 4936445 Email: andrea.gramlich@bistum-augsburg.de</p> <ul style="list-style-type: none">• Leitung der Praxisgruppe Ost	<p>Sabrina Schilder, Seminarleiterin i. K. Telefon: 08282 8826922 Email: sabrina.schilder@bistum-augsburg.de</p> <ul style="list-style-type: none">• Leitung der Praxisgruppe Nord
<p>Ludwig Lochner, Seminarleiter i. K. Telefon: 08331 82848 Email: ludwig.lochner@bistum-augsburg.de</p> <ul style="list-style-type: none">• Leitung der Praxisgruppe Süd-West	<p>David Grossmann, Seminarleiter i.K. Telefon: 09071 7299347 Email: david.grossmann@bistum-augsburg.de</p> <ul style="list-style-type: none">• Leitung der Praxisgruppe Süd

<p>Christine Mayer, Seminarrektorin i. K. Telefon: 0821 3166-5142 Email: christine.mayer@bistum-augsburg.de</p> <ul style="list-style-type: none">• Beratende Unterrichtsbesuche und Lehrproben im Bereich Förderschule
--